The James Hunter Six - Whatever It Takes 15,95/15,95

LP (+MP3)/CD. Yes! Endlich ein neues Album meines persönlichen zeitgenössischen Soul-Helden. Der Brite auf Daptone Records liefert regelmäßig Kandidaten für meine Jahres-Top Ten ab, es bleibt mir ein Rätsel, weshalb James Hunter nicht auf Augenhöhe mit den Labelmates Sharon Jones und Charles Bradley gehandelt wird. Vielleicht, weil sein R&B und Soul richtig altmodisch ist und sich für meinen Geschmack ziemlich genau an der Schnittstelle von jungem Marvin Gaye, Ray Charles und Sam Cooke verorten lässt. Vor allem an letzteren erinnert der lässige Umgang mit leicht exotischen Mambo- und Rumba-Grooves, denen Hunter auf dem neuen Album sogar noch mehr Aufmerksamkeit schenkt als zuletzt. Auch leicht karibische Vibes schüttelt der Mittfünfziger scheinbar locker aus dem Ärmel, wobei man seine Stimme nicht genug loben kann: als britisches Weißbrot kommt er den oben genannten Helden schon ausgesprochen nah, oder auch Wilson Pickett und Mitch Ryder, wie ich noch zum letzten Album schrieb. Der Sound des Albums gerät ansonsten wieder authentisch vintage im typischen Daptone Format, mit eleganten Bläsern, smoother Orgel und auch mal Ausgefallenerem wie Vibraphon. Hunters verschärfte Gitarre hätte ich mir allerdings etwas präsenter gewünscht. Dafür ist hier jeder Song ein Treffer, vieles klingt wieder wie gecoverter Early Soul oder R&B, stammt aber aus Hunters Feder. Das instrumentale „Blisters“ könnte ein BB King-Outtake aus den mittleren 50ern sein, “Don't Let Pride Take You For A Ride” ist reinste Ray Charles-Magie, „It Was Gonna Be You“ borgt sich gekonnt den Groove von Ben E. Kings „Stand By Me“ und „How Long“ ist Gospel in akustischem Arrangement – sowas kriegen nur echte Könner hin. Obwohl die Mehrzahl der Songs entspannt bis laidback daherkommt, ist diese Musik dennoch enorm tanzbar und absolut clubtauglich. Rundum meisterlich produziert hat erneut Daptone-Chef Gabriel Roth aka Bosco Mann. Im März kommt Hunter übrigens für fünf Konzerte nach Deutschland. (Joe Whirlypop)

Bert Jansch – A Man I´d Rather Be (Part 2) 59,95/39,95

4-LP/4-CD. 18er, CDs im Hardcover-Buchformat-Boxset mit 24-S.Buch (im LP-Set wohl auch enthalten?). Die LPs 5 bis 8 (Sampler außen vor) des großartigen Musikers und Folk-Ikone. Speziell „Moonshine“ (1973) ist ein echter Klassiker, absolut superb! Ebenso „Birthday Blues“ (1969)! Gesanglich ausgezeichnet, sein Gitarrenspiel sowieso, beide deutlich abwechslungsreicher als oft von ihm gewohnt, gern auch mit Drums und phasenweise ziemlich kraftvoll und/oder recht voll instrumentiert (Sax, Flöte, Harmonica, Cello, Geige, Klarinette, Harfe…), Pentangle-Kollege Danny Thompson bildet zusammen mit Terry Cox (auch Pentangle, Birthday Blues) bzw. Dave Mattacks (Fairport) und D.Richmond (Mingus!) das Rückgrat. Dementsprechend erinnern auch je ein paar Stücke an Pentangle (schon durch die harmonisch „offene“ Spielweise), neben wunderbarem (teils herrlich sanft-filigranem,) Folk gibt´s Folk Rock, Blues-, R´n´B- und Jazz-Einfluß. Tolle vielschichtige Musik! Ganz anders ist „Rosemary Lane“ (´71), solo, tendenziell leiser lyrischer bis herrlich kunstvoller Folk, sehr schön, sehr gut. „Nicola“ (´67) hat überwiegend feine sanfte apar-te Folk-(Blues-)Solo-Stücke, aber auch süffigen vollmundig arrangierten Folk Pop (mit Streichern, Bläsern), gar elektrischen Folk/Blues Rock, mit denen ich nicht viel anfangen kann. Insgesamt ein klasse Set! (dvd)

Weiterhin bestellbar:
Bert Jansch – A Man I'd Rather Be (Part 1) 4-LP/4-CD 59,95/39,95

JCM – Heroes 15,95

CD. 2018er Rückkehr wahrer Rockgeschichts-Helden, die sich in klassischer Trio-Stärke aufmachen, auch anderen Rockgrößen Tribut zu zollen. Und so finden sich in den elf Tracks, die die Colosseum-Veteranen Jon Hiseman, Clem Clempson und Mark Clarke hier gemeinsam zum Besten geben, nicht nur Stücke aus der eigenen Geschichte (vor allem von Colosseum II und Hiseman’s Band Tempest), sondern auch Fremdwerke von Jack Bruce (Weird Of Hermiston, Grease The Wheels), Steve Marriott (Four Day Creep), Larry Coryell/11th House (The Reasl Great Escape) und Graham Bond (Only Sixteen).

Jon Savage’s 1965 - The Year The Sixties Ignited/ Various Artists 21,95

2-CD. Frische Folge der ebenso attraktiv aufgemachten wie kraftvoll compilierten Ace-Sampler-Serie zur explosiven Entwicklung der Pop-Musik in den seligen 60er Jahren, randvoll gefüllt mit 48 Tracks von u.a. Marianne Faithfull, The Poets, Del Shannon, The Dixie Cups, Booker T & The MG’s, The Hollies, The Who, The Anglos, The Sonics, Chiffons, Edwin Starr, The Leaves, The Kinks, The Birds, The Byrds, The Seeds, The Barbarians, Bob Dylan, Manfred Mann, James Brown, Lee Dorsey, The Sorrows, Link Wray, Small Faces, The Sir Douglas Quintet und The Supremes.

Ebenfalls erhältlich:
Jon Savage's 1966: The Year The Decade Explode – Various Artists 2-CD 21,95
Jon Savage's 1967: The Year Pop Divided – Various Artists 2-CD 21,95

George Jones And The Jones Boys – Live In Texas 1965 (rem.) 15,95

CD. Der Konzertmitschnitt Live At Dancetown USA präsentierte nicht nur einen jungen Jones als großartigen Country-Vokalisten, die Aufnahme zählt auch heute noch zu einem der besten Country-Live-Alben der 60er Jahre und gehört seitdem fest zum ewigen Ace-Katalog. Grund genug, um dem Country-Klassiker mit seinem erweiterten 26-Tracks-Listing in 2018 einen neuen Titel, ein frisches Cover-Design, ein erweitertes Booklet und vor allem eine klangliche Überarbeitung zu gönnen.

▶ **Candye Kane** – Knockout 5,75

CD. 95er Album der „Diva Grande“ auf Antone’s. Aufgenommen in San Diego unter tatkräftiger Mithilfe beeindruckender Sideman, u.a. Greg Leisz, Will Ray, Joey Harris von den Beat Farmers, Lynwood Slim, Sue Palmer, beeindruckt sie mit ihrem röhrenden stimmgewaltigen rauhen Gesang, der so gar nicht „white“ klingt, Power